

# Rezensionen von Buchtips.net

## Julia Kröhn: Die Chronistin

### Buchinfos

Verlag: btb Verlag ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [historischer Roman](#)  
ISBN-13: 978-3-442-73591-4 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 12,00 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

"Die Chronistin" ist der zweite historische Roman der österreichischen Autorin Julia Kröhn.

Die Protagonistin Sophia, die eigentlich Ragnhild von Eitersheim heißt, hat einen sehr egozentrischen und starken Charakter. Sie ist unaufhörlich auf der Suche nach Wissen, das ihr Aufzeichnungen und Schriften vermittelt. Sophia verfügt über die seltene Gabe, jedes gelesene Wort wortgetreu in Erinnerung zu behalten. Diese Fähigkeit verhilft ihr zwar zu einem enormen Wissen, nicht aber zu Anerkennung. Sie wird Vertraute von Königin Isambour, der Gattin von König Philipp II. Isambour umgibt ein Geheimnis, das sie will Sophia um jeden Preis verbergen, jedoch mit ungeahnten Folgen. Doch Isambour wird von König Philipp II bereits in der Hochzeitsnacht verstoßen. Die politischen Folgen zwingen ihn jedoch sie später wieder als Ehefrau anzuerkennen. An all diesen Ereignissen ist Sophia nicht unschuldig. Dass sie damit ihr eigenes Leben in ungeahnte Bahnen lenkte wurde ihr erst später bewusst.

Die Handlung springt zwischen den Ereignissen im Damenstift zu Corbeil im Jahre 1245, wo Sophia viele Jahre zubrachte und der Zeit von 1184-1240 hin und her. Hier muss man sich erst einmal hineinfinden. Teilweise wird man abrupt aus dem Geschehen herausgerissen. Aber vielleicht macht dies gerade den Reiz aus, denn nach wenigen Seiten übt die Erzählung eine Anziehung aus, die fast nicht beschreibbar ist. Ganz ohne Höhen und Tiefen erfährt man nach und nach von Opfern die erdrosselt im Stift vorgefunden werden. Sie werden weder betrauert, noch macht man sich auf die Suche nach dem Täter. Bis zum Ende des Romans tappt man über Motiv und Täter völlig im Dunkeln.

Es stört nicht, dass die Sprachwahl stellenweise sehr archaisch ist - mit einer Einschränkung, das Wort deuchte fällt meiner Meinung nach viel zu häufig.

Der 600-seitenstarke Roman fasziniert und fesselt den Leser viele Stunden.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Edelgard Kleefisch](#)  
[19. Februar 2007]